

gesehen, di irer Herrschafft tittel anbegynnlich daher sollen haben, vnd sich Burggrafen von Dohnen schreiben, des edlen Gesipps nach czu Behmen, czu Kunigesberck bey Camencz, etwo czu Uwerbach in Boytlande ꝛc. vorhanden, vor Jaren der Adel und die pflege vnhir ynem czustendig, daraus och ^{Jurisdiction.} von Alders her rechtspröche vnd vrteyl in zweispeldigen sa- ^{Schöppen-} chen von der Manschafft seint gefellet vnd geörtirt, dahin sich ^{Stuhl.} etliche lantart beuorh die Slesia habn gereferirt. *

§. 2.

Was Herr Carpoz von Aloysio von Urpach, und daß ihm der Kayser Carolus M. Dohna eingeräumet, und zum Burggrafen daselbst bestellet habe, aus Rittershusio angeführet, wird nebst ihm, weil es sich auf keine avthentique Documenta gründet, nicht unbillig verworffen. Vielmehr will ich bemühet seyn, gewisse Nachrichten aufzusuchen. Das älteste ist von Herrn M. Bartschen, Past. zu Dohna, in seiner vorm Jahre herausgekommenen Historie der Burg und Städteins Dohna p. 22. sqq. aus guten und bewährten Scribenten zusammen gebracht worden, davon ich den Kern wiederholen will. Das erste mahl wird Dohna A. 1107. gemeldet, als ^{Dohna 1107. gedacht.} Herzog Borziwoy, der von H. Schwantopelcken vertrieben war, von dem Kayser in Böhmen eingesetzt ward, reisete er nach Prag, und kam bey dem Castello Donin an. Herzog Otto, Schwantopelcks Bruder, hörte dieses, und gieng ihm entgegen, einige geben auch vor, er habe das Schloß Donin belagert. Hieraus ist nicht eigentlich zu ersehen, wem Dohna damahls gewesen, ob es dem Kayser oder Böhmen zugehört.

§. 3.

A. 1113. als Herzog Sobieslaus in Böhmen von seinem Bruder H. Bladislao geflohen, und durch derer Sorben Land geeilet, hat ^{ihn}

* v. Carpz. f. 19. p. 2.